

Freitag, 10. Juli 2009

Auf einer Wellenlänge

Drei Häfen, eine Marke

Die drei Rheinhäfen im Dreiländereck wollen in Zukunft vermehrt gemeinsame Sache machen. So wurde im Mai unter dem Namen „Rhein-Ports Basel-Mulhouse-Weil“ bei der Transport- und Logistikmesse in München das Dreiländereck als eine starke Wirtschaftsregion präsentiert. Nicht mehr in nationalen Grenzen zu denken, das haben sich

die Hafendirektoren Hans-Peter Mösch (Weil am Rhein), Hans-Peter Hadorn (Basel) und Jacky Scheidecker (Mulhouse) vorgenommen und damit bei der Messe viel Aufmerksamkeit erfahren. Gemeinsam soll das Dreiländereck als leistungsstarker Wirtschaftsraum, in dem rund zwei Millionen Menschen leben und zahlreiche weltweit operierende Unternehmen angesiedelt sind, positioniert werden.

Die Rhein-Ports bezeichnet Hans-Peter Mösch denn auch als „Allianz für die Zukunft“. Gerade in Krisenzeiten macht es Sinn, Konkurrenzdenken über Bord zu werfen und die Kräfte zu bündeln. Das soll auch das Logo signalisieren, das drei dy-

namische, aber im Gleichklang schwingende Wellen zeigt.

Weitere Analysen sollen nun zeigen, welche Synergieeffekte in Zukunft genutzt werden könnten. Spezialisierungen auf verschiedene Bereiche sind dabei ebenso denkbar, wie eine engere Zusammenarbeit untereinander.

Die drei südlichsten Häfen am Rhein haben 2008 zusammen rund 13,3 Millionen Tonnen umgeschlagen und verfügen damit über eine geballte Wirtschaftskraft. Mit ihrem Schulterschluss haben die drei Rhein-Ports ein optimistisches Signal für die Zukunft gesetzt. **hf**